

# Wolken schwinden

## Streifer in England wieder an der Arbeit.

### Schwierigkeiten an der Midland

Die Streifer behaupten, daß die Vertreter dieser Eisenbahngesellschaften bei der Anstellung sich nicht nach dem in dem Friedensübereinkommen enthaltenen Bedingungen richten. — Militärisch, um bei dem Transport von Frachtgütern, die sich dort angehäuft haben, behilflich zu sein. — Waffenvermehrungen von Streifern, in denen Redner mit großem Stolz auf den von den Arbeitern erzwungenen Sieg hinweise. — Mexico am Vorabend einer Revolution?

London, 21. Aug. Die Eisenbahnen haben heute auf allen ihren Linien den Verkehr wieder aufgenommen, und die Geschäftsführer hoffen, daß morgen alles wieder vollständig normal sein wird. Die Streifer, die heute wieder vollständig zu ihrer Arbeit zurückgekehrt sind, freuen sich vor allem darüber, daß die Eisenbahngesellschaften sich bereit erklärt haben, ihre Union anzuerkennen. Die Eisenbahngesellschaften andererseits haben es durchgesetzt, daß die Regierung sich bereit erklärt hat, darauf zu sehen, daß das Parlament eine Erhöhung der Raten innerhalb der gesetzlichen Maximalrate bewilligt. Die Angelegenheit der London & Northwestern Eisenbahn trennt noch nicht zur Arbeit zurück. An der Midland Eisenbahn gab es ernste Reibereien, weil die Streifer behaupteten, daß die Vertreter der Gesellschaft bei der Besetzung vakanter Stellen sehr parteihaft vorgehen. Heute wurden noch mehr Truppen nach Manchester beordert, um bei dem Verladen und Befördern von Fracht behilflich zu sein. Von den 100,000 Streifern in Liverpool meldete sich heute etwa nur der dritte Teil zur Arbeit.

London, 21. Aug. In einer in Hyde Park gestern abgehaltenen Massenversammlung, der mehr als 70,000 Unionarbeiter beiwohnten, benutzten mehrere Arbeiterführer die Gelegenheit, in feurigen Reden den Eisenbahn - Angelegten zu ihrem in dem letzten Streik erzwungenen Siege Glück zu wünschen. Sie wiesen darauf hin, daß es bei der Beendigung des letzten Streiks zum ersten Mal vorgekommen sei, daß die Eisenbahngesellschaften die Union ihrer Angestellten anerkannt hätten. In einem von den Streikführern gestern Nachmittag bekannt gegebenen Manifesto, werden die Angestellten dringend aufgefordert, die vereinbarten Bedingungen anzunehmen. In einem zweiten Manifesto, das ebenfalls gestern Nachmittag veröffentlicht wurde, heißt es wörtlich: „Klugheit erheißt es, daß wir uns fertig halten, die Schlacht zu irgend einer Zeit wieder zu eröffnen, wenn die Umstände dieses nötig machen sollten.“ In einer Rede, die König George heute Premierminister Baskitt gehen ließ, gratuliert er dem Ministerium zu der glücklichen Beilegung des Streiks und dazu, daß es ihm gelungen ist, eine Verständigung zwischen Eisenbahn - Angestellten und Eisenbahngesellschaften herbeizuführen.

Stadt Mexico, Mexico, 21. Aug. Mexico scheint am Vorabend einer neuen Revolution zu stehen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß ein großer, vielleicht der größte Teil der Armee dem früheren Präsidenten Porfirio Diaz treu ergeben ist und das jetzige Regime, vor allem den Einfluß und das Gehör Madero's haßt und mit diesem nichts zu thun haben will. Ein deutlicher Beweis dafür ist eine blutige Schlacht, die gestern in der Nähe von Huatpec, einer nicht unbedeutenden Stadt, zwischen 900 Regimentsoldaten und etwa 1,500 Zapatisten stattfand. Die Zapatisten sind nun allerdings nicht begeisterte Anhänger Madero's, sie stehen unter dem Oberbefehl des sogenannten Generals Zapala, der auf eigene Faust ein Revolutionsheer aufstellen möchte. Mit dem Ruf: „Es lebe Diaz!“ Tod dem Tyrannen Madero!“ führten sich gestern die Veteranen auf die Zapatisten, die die Stadt besetzt hielten und machten alles nieder, was ihnen in den Weg kam. Jesus Morales, der Führer der Zapatisten, sah sich genötigt, zu fliehen, und von seinen Mannschaften wurden mindestens einhundert fünfzig getötet und vielleicht ebenfalls verwundet. Die Zapatisten suchten sich in wilder Flucht nach der Richtung von Zu Cautle zu retten, wurden aber von den Veteranen verfolgt und einem bis heute Morgen noch nicht bestätigten Gerüchte zufolge sammt und sonders niedergemacht. Heute trafen auch aus anderen Städten des Landes Nachrichten ein, denen zufolge einzelne Abteilungen von Regierungstruppen mit Lokalbeförden, die angeblich Maderisten sind, blutige Zusammenstöße gehabt haben.

# Im Vordergrund

## Interesse an Marokkofrage überschattet Alles.

### Eine Pause eingetreten.

Staatssekretär von Aiderlen-Wächter hat eine kurze Erholungsreise angetreten, weil der französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, in Paris weilte, um mit den maßgebenden Gewalten dort persönlich zu verhandeln. — Nach dem „Börsen-Courier“ beweist die Unterbrechung der Verhandlungen, daß die Ansichten Deutschlands und Frankreichs in der Marokko-Angelegenheit noch weit auseinander gehen. — Verdacht der Franzosen.

Berlin, 21. Aug. Die Marokko-Frage überschattet noch immer alle anderen Angelegenheiten der internationalen Politik und hält die Gemüther in Spannung, obwohl das Tempo der Entwicklung sich stetig mehr zu verlangsamen scheint. Für die allernächste Zeit wird überhaupt eine völlige Stokung in den Verhandlungen Deutschlands und Frankreichs eintreten. Der deutsche Staatssekretär des Äußeren v. Aiderlen-Wächter, welcher betanlich in Begleitung des Reichskanzlers Dr. v. Bethmann-Hollweg auf Schloß Wilhelmshöhe mit dem Kaiser über das nordafrikanische Problem conferierte, kehrte nicht sofort nach Berlin zurück. Er benutzt die vorübergehende Abwesenheit des hiesigen französischen Botschafters Jules Cambon, der mit den maßgebenden Gewalten in Paris persönlich in Verbindung getreten ist, dazu, um sich von den politischen Strapazen ein wenig zu erholen. Herr v. Aiderlen hat sich auf mehrere Tage nach Süddeutschland begeben, das seine engere Heimat bildet, und wird von da wieder nach der Reichshauptstadt kommen, um die Verhandlungen mit dem Vertreter Frankreichs von neuem aufzunehmen. Die Blätter finden sich mit dieser Pause in dem Fortgang des Marokko-Dramas als einer unumgänglichen Nothwendigkeit ab und befinden eine philosophische Ruhe, an welcher es während der letzten Wochen gar häufig in beklümmter Weise gefehlt hat. Sie theilen deshalb auch nicht die Verstimmung der französischen Presse, noch auch deren Ansicht, daß der gegenwärtige Zwischenakt nur die Ueberleitung zum gänzlichen Abbruch der beiderseitigen Verhandlungen sei. Allerdings geben die hiesigen Blätter zu, daß die eingetretene Unterbrechung nicht willkommen sei, fußen aber zugleich auf der bereits mitgetheilten Erklärung der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, daß die Verhandlungen fortgesetzt würden, sobald der französische Botschafter Cambon von Paris nach Berlin zurückgekehrt sei, dem dann auch Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter ehestens folgen dürfte. Zweifellos aber werde die Pause von den Chauvinisten ausgenutzt werden, um das Feuer zu schüren und die alten Heimgardien wieder zu beginnen. Große Beachtung findet eine Rundreise des hiesigen „Börsen-Courier“ bei allem Anschein nach inspirirt ist. Es heißt in dem Artikel, die erfolgte Unterbrechung der Verhandlungen beweise, daß die Ansichten Deutschlands und Frankreichs über die Frage der Compensationen im weitesten Maße auseinander gingen. Trotzdem werde gehofft, daß die beiderseitigen Verhandlungen demnächst mit besserem Erfolge fortgesetzt werden würden. Frankreich dürfe überzeugt sein, daß Deutschland aufrichtig eine freundschaftliche Einigung wünsche.

Die Ansicht der französischen Presse, fährt der „Börsen-Courier“ fort, daß Deutschland die Verhandlungen distanzös hinauschiebe, beruhe auf einer Verkennung der Thatsachen. Deutschland halte daran fest, daß die Marokko-Frage diesmal gründlich gelöst werden müsse, um weitere Schwierigkeiten auszuschließen und Deutschland, wenn es Frankreich's großem Machtzuwachs zustimme, ausreichende Compensationen zu wahren. Frankreich verhoffe sich hoffentlich dieser Erkenntnis nicht. Gegenüber den Befürchtungen in der deutschen Presse bezüglich der Nachgiebigkeit der deutschen Diplomatie sei hervorzuheben: gerade die lange Dauer und die zeitweilige Unterbrechung der Verhandlungen beweise, daß Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter in der nachdrücklichsten und der entschiedensten Weise die deutschen Ansprüche vertrete. Deutschland habe keine Veranlassung, zu einem baldigen Abschluß der Verhandlungen zu drängen. Die politische Lage, betont der „Börsen - Courier“ noch, sei für Deutschland außerst günstig. Deutschland könne aber auch einem Scheitern der Verhandlungen, obwohl es nicht gewünscht und nicht betrieben werde, mit Gelassenheit entgegensehen.

In Southington, Conn., wurde am Samstag Nachmittag eine Frau Alfred Latimer, während sie Birnen pflückte, von einer Wespe am Finger gestochen. Heute liegt sie an Blutvergiftung schwer krank darnieder.

# Die Cholera-Seuche.

## Arbeiterfrau ist in Wien der Krankheit erlegen.

### Mehrere Fälle in Rom.

Wien, 19. Aug. Die Arbeiterfrau Schwert, die an der Cholera erkrankt war und von deren hoffnungslosem Zustand schon vorgestern berichtet wurde, ist nunmehr der Seuche erlegen. Auch mehrere Kinder der überaus zahlreichen Familie liegen schwerkrank darnieder. Die Gesundheitsbehörden entwickeln die größte Energie, um die Ausbreitung der Seuche zu verhüten.

Ghaffo, Schweiz, 19. Aug. Die Gesamtzahl der Cholerafälle in Rom vom ersten Januar bis Ende Juli belief sich auf 13. Seitdem sind 47 Fälle in der italienischen Hauptstadt vorgekommen. Von diesen ereigneten sich 20 am 4. August und 12 am 5. August.

### Zu den Manövern.

Offiziere der Vereinigten Staaten in Berlin eingetroffen. Berlin, 19. Aug. Die Offiziere, welche die Vereinigten Staaten bei den kommenden deutschen Armeemanövern vertreten werden, sind heute hier eingetroffen. Es sind dies: Brigadegeneral E. A. Garlington, General - Inspektor der Armee, Brigadegeneral W. B. Weberspoon, Präsident der Armee - Kriegsschule, Major William Laffiter von der Feldartillerie und Capitän M. E. Hanna von der Dritten Kavallerie.

### Als Spion verhaftet.

Deutscher Offizier hatte verdächtige Dokumente bei sich. Plymouth, England, 19. Aug. Philip Max Schulz, ein Offizier des in Frankfurt am Main garnisontrenden Fußregiments, wurde heute hier unter der Anklage, ein Spion zu sein, verhaftet. In seinem Besitz fand man angeblich eine ganze Sammlung von Briefen und Dokumenten, die Schulz schwer incriminieren. Der Verhaftete wurde vorläufig nicht zur Bürgschaftsleistung zugelassen.

### Textil-Fabriken.

Untersuchung durch einen Spezial-Agenten aus Washington. Boston, Mass., 19. Aug. Als Spezialagent des Arbeitsbureaus des Handelsdepartements traf hier heute Henry T. Buffington aus Washington auf einer Tour zur Untersuchung der wirtschaftlichen Verhältnisse in den Woll- und Baumwoll - Fabriken Neu Englands ein. Er hat bereits Arrangements für Besprechungen mit verschiedenen Schachmeistern von Fabrikbetrieblern und mit Arbeiterführern in den Industrie - Centren getroffen.

### Einer nach dem Andern.

Deutscher Industrieller Baltimore's aus dem Leben geschieden. Baltimore, Md., 19. Aug. Im hohen Alter von 82 Jahren ist hier Herr Hermann Born aus dem Leben abgerufen worden. Der Dahingegangene, welcher nur wenige Tage lebend gewesen ist, war der Seniorchef der Wagenbau - Fabrik von Hermann Born & Söhne. Am 6. November 1829 zu Biedenkopf, Hessen - Darmstadt, geboren, kam Hermann Born im Jahre 1850 nach Amerika, machte sich in Baltimore ansässig und gründete zwei Jahre später die jetzt in voller Blüthe stehende Firma Hermann Born & Söhne.

### Vermuthen Raucher.

Lissabon, Portugal, 19. Aug. Dreißig Arme - Offiziere wurden gestern bei ihrem Diner in der Offiziers - Messen zu Torres Novas vergiftet, anscheinend durch Arsenik. Die sofortige Anwendung von Magenpumpen rettete Aller Leben. Man vermutet, daß es sich bei der Vergiftung um einen Raucher handelt.

die sich im Besitz von Tickets befanden. Alle Jüge, die die Verbindung mit amerikanischen Dampfern zu vermitteln hatten, fuhrten rechtzeitig zu hier ab.

London, 19. Aug. Von Charing Cross, Victoria, Guston und Liverpool Straße Stationen ging heute nur der vierte Teil der regelmäßigen Züge ab. Der Dampfer „Philadelphica“ ging heute mit mehr als eintausend Passagieren, einer für diese Jahreszeit ungewöhnlich großen Zahl, nach Amerika ab. Auf Wunsch der Postbehörden wird er in Queenstown anhalten, um dort die amerikanischen Postkisten an Bord zu nehmen.

Paris, 19. August. Charles Legrand, der Präsident der Handelskammer in Paris, erklärte heute, daß der Streit in England, Frankreich täglich einen Verlust von \$200,000 an Obst, Gemüse, Blumen, Käse und anderen Artikeln, die leicht verderben, verursachte.

Havre, Frankreich, 19. Aug. Der Dampferverkehr zwischen dieser Stadt und Manchester, England, wurde heute wegen des Streiks in England eingestellt.

# Stimmen überein

## Der Kaiser, Kanzler und Staatssekretär.

### Frankreich's Garantien.

Diese bildeten den Hauptpunkt der Besprechung auf Wilhelmshöhe. „Königliche Zeitung“ ist der Ansicht, daß die Schwierigkeit bei der Besprechung die Frage ist, welche Garantien wohl Frankreich für die deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen in Süd-Marokko bieten könnte. — Die Stadt Wien zu Ehren des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph aus herrliche schmückt. — Schwungvolle Festsartifel.

Berlin, 19. Aug. Auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel haben heute die vielfach mit größter Spannung erwarteten Besprechungen des Kaisers Wilhelm mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Staatssekretär des Äußeren v. Aiderlen-Wächter stattgefunden. Der Monarch promenierte in den herrlichen Gartenanlagen des Schlosses zwei Stunden lang in Begleitung der beiden Staatsränner und conferierte mit ihnen. Nach einer offiziellen Austattung der „Königlichen Zeitung“ bildete den Hauptpunkt der Besprechungen die Frage der von Frankreich für die deutschen wirtschaftlichen Unternehmungen in Süd - Marokko zu bietenden Garantien. Besondere Hoffnungen auf das Gelingen dieser Conferenz zu setzen, betont das rheinische Blatt, würde voreilig sein. Wahrscheinlich würde das Tempo der Verhandlungen wieder ein langsames werden. Erneut sei jedoch festzustellen, daß die „Königliche Zeitung“ hervor, daß der Kaiser und seine Rathgeber betrefis des Marokko-Kurses völlig übereinstimmen. Für die wirtschaftlichen Forderungen in Marokko und die weiteren Ansprüche außerhalb Marokkos sei es angehtis des ausgesprochenen protektionistischen Sinnes der Franzosen schwer, eine unter allen Umständen zuverlässig wirkende Bindung zu erhalten. Des weiteren bemerkt die „Königliche Zeitung“, bei der Stimmungsmache in der französischen Presse für eine neue Conferenz werde vollständig übersehen, daß Frankreich die Algerias - Affe auch gegen die deutschen Interessen verkehrt habe. Es sei aber ein alter Rechtsgrundsatz des internationalen Lebens, daß jeder Unterzeichner eines Vertrags selbstständig die Wiedergutmachung des ihm erwachsenen Schadens in Frankreich anscheinend nicht genügend beobachtet.

Wien, 19. Aug. Die Kaiserstadt an der Donau hatte gestern ihr herrlichstes Prachtgewand angelegt. Es galt der Feier des einundachtzigsten Geburtstags des Kaisers Franz Joseph, der gegenwärtig in dem idyllischen Aurort Fischl weilt und zur Freude aller Wiener sich wieder der leiblichen und geistigen Gesundheit erfreut. Nicht nur waren alle öffentlichen Gebäude reich mit Flaggen und Guirlanden geschmückt, auch zahlreiche Privatgebäude wiesen theilweise teradequ funtvolle Decorationen auf. Ueberall war das Bild des Monarchen in Schaufenstern und bürgerlichen Wohnungen zu erblicken. Auf den Hauptstraßen, die ein Feiertagsaussehen hatten, drängte sich bis zum späten Abend eine festliche getleudete Menge, welche sich immer und immer wieder in Rundgängen der Beobachtung und Anbänglichsteit erging. Die gesammte Presse veröffentlichte Festsartitel, in welchen den Tugenden und Verdiensten des greisen Monarchen volle Würdigung zu theil wurde. Nach den heute hier vorliegenden telegraphischen Berichten ist in der ganzen Monarchie das Ereignis auf das festlichste begangen worden.

Berlin, 19. Aug. In schwungvollen Artikeln gedachten gestern die Blätter des einundachtzigsten Geburtstags des Kaisers Franz Joseph. Alle bezüglichen Aeußerungen waren auf einen überaus warmherzigen Ton gestimmt. Es wurden bei dem Anlaß nicht nur die trefflichen Eigenschaften des greisen Herrschers in das hellste Licht gerückt, sondern es wurde vornehmlich auch die erprobte Bündnistreue des Monarchen betont, so daß Oesterreich-Ungarn heute in Wahrheit als der treueste Freund des Deutschen Reiches gelten kann. Zur Feier des Tages veranstaltete wie bereits kurz gemeldet, Kaiser Wilhelm auf Schloß Wilhelmshöhe zu Ehren des Kaisers Franz Joseph ein Brunkmahl. Der Deutsche Kaiser brachte den Trinkspruch auf den treuen Freund und zuverlässigen Bundesgenossen aus, der in der Pflege der Beziehungen zu Deutschland, als einer höheren Bürgschaft für den europäischen Frieden, stets eine seiner ersten Aufgaben erblickt.

Drei Waggons eines Passagierzuges der Lehigh Valley Eisenbahn wurden gestern in der Nähe von Easton, Pa., durch Feuer zerstört. Ein Mann erlitt schlimme Brandwunden.

# Einundzwanzig todt.

## Dußer eines furchtbaren Unwetters in Nord Dakota.

### Städte schwer heimgesucht.

Fargo, N. D., 21. Aug. Nach den letzten, heute Vormittag hier eingetretenen Nachrichten sind bei dem Sturm, der gestern Abend den nördlichen Theil von Nord Dakota heimlichsuchte, 21 Personen getödtet, 125 verletzt und Schaden zum Betrage von \$150,000 angerichtet. Am schlimmsten hat der Sturm in den Städten West Hope, Antler, Scuris und Sherwood und Coraine gewüthet. In West Hope wurden allein etwa hundert Personen verletzt, weil bei dem Unwetter dort mehrere Häuser zerstört wurden, unter deren Trümmern viele Personen verletzt worden sind. In Antler brach der Sturm los, als in der Nähe der Stadt ein großes Picnic gehalten wurde. Mehrere Personen wurden von dem Sturm eine bedeutende Strecke weit fort geschleudert und dabei schwer verletzt.

### Dem Ziel nahe.

## Atwood hofft glücklich in New York anzukommen.

### Ohne Unfall abgelaufen.

St. Louis, Mo., 21. Aug. Der Luftschiffer Harry A. Atwood traf gestern Abend um 5 Uhr 31 Minuten auf seinem Distanzflug von St. Louis nach New York, den er am Montag den 14. August begann, hier in dieser Stadt ein. Er hatte Buffalo, N. Y., um 3 Uhr 30 Minuten verlassen, die Strecke von 104 Meilen also in zwei Stunden und elf Minuten zurückgelegt. Heute Nachmittag will er die 98 Meilen lange Strecke von hier nach Utica zurücklegen und unterwegs vielleicht eine kurze Zeit in Syracuse anhalten. Morgen Abend hofft Atwood in Albany, N. Y., einzutreffen und dann am Mittwoch die letzte Etappe seiner Reise von Albany nach New York zurück zu legen. Die täglichen Leistungen Atwood's während des Fluges von St. Louis, Mo., waren: Von St. Louis nach Chicago, zweimal Aufenthalt 286 Meilen, 5 Stunden und 43 Minuten, von Chicago nach Elkhart, Ind., kein Aufenthalt, 101 Meilen, 2 Stunden und 16 Minuten; von Elkhart, Ind., nach Toledo, O., einmal Aufenthalt, 133 Meilen, 2 Stunden und 56 Minuten; von Toledo nach Cleveland, zweimal Aufenthalt, 123 Meilen, 2 Stunden und 20 Minuten; von Cleveland nach Sandville, Pa., kein Aufenthalt, 84 Meilen, 2 Stunden und 7 Minuten; von Sandville nach Buffalo, kein Aufenthalt, 99 Meilen, 2 Stunden und 25 Minuten; von Buffalo nach St. Louis, kein Aufenthalt, 104 Meilen, 2 Stunden und 11 Minuten.

### Ist unerhört.

## Eigenmächtiges Vorgehen des Präsidenten der Republik Cuba.

Havana, Cuba, 21. Aug. Jose Maria Villaverde, „Managing Editor“ der hier erscheinenden Zeitung „Cuba“, und sein Neffe Manuel Villaverde, Mitglied des Redaktionsstabes derselben Zeitung, wurden gestern in der Wohnung des erstgenannten plötzlich von Beamten überfallen, verhaftet und trotz ihres Widerstrebens an Bord eines Dampfers gebracht, der im Begriff stand, nach Spanien abzu dampfen. Die Zeitung „Cuba“ hat schon seit längerer Zeit in fast beleidigender Sprache verfaßte Artikel gegen die Regierung veröffentlicht. Vorgefien erließ Präsident Gomez ein Edikt, in dem er die sofortige Verbannung der beiden Villaverdes, die er aufrührerische Ausländer nannte, verfügte. Diese Verfügung steht ohne Präcedenzfall da, denn dem Präsidenten der Republik Cuba steht nicht das Recht zu, irgend Jemand eigenmächtig des Landes zu verweisen.

### Neue Postkanten.

Washington, 21. Aug. General Postmeister Hitchcock hat heute verfügt, daß in den Postämtern der folgenden Städte Postparbanten eingerichtet werden: Pine Bluff, Ark.; Los Angeles, Cal.; Stamford, Conn.; Pensacola, Fla.; Macon, Ga.; Joliet, Ill.; Des Moines, Ia.; Kalfas City, Kas.; Newport, Ky.; Lynn, Mass.; Duluth, Minn.; Hattiesburg, Miss.; Concord, N. H.; Newark, N. J.; Wilmington, N. C.; Fargo, N. D.; Erie, Oka.; Providence, R. I., und Knoxville, Tenn.

Der japanische Admiral Togo nahm gestern die Niagarafälle in Augenschein.

Sprecher Champ Clark erklärte heute Mittag, daß die Eröffnung des Congresses noch heute Abend ver tagt werden werde.

Auf seiner Reise, die Präsident Taft im September antreten wird, gedenkt er 40 Tage lang die westlichen Staaten zu bereisen und 200 Reden zu halten.

# Streifer siegen.

## Arbeiterwirren in England glücklich beigelegt.

### Die Friedensbedingungen.

Alle Streifer werden gleich wieder angestellt, einzelne ihrer Forderungen werden sofort bewilligt, andere sollen erst unterjucht werden. — Wenn die Untersuchungsbehörde sie für billig erklärt, werden die Eisenbahngesellschaften sie ebenfalls bewilligt. — Achtzehnhundert Zweig - Organisationen der Unionen sofort in Kenntniss gesetzt. — Reulaut einer Conferenz unter dem Vorsitz von David Lloyd-George.

London, 19. Aug. In einer zwischen dem Lordkanzler des Schatzamts und den Vertretern der verschiedenen Organisationen der Eisenbahngesellschaften heute abgehaltenen Conferenz wurde der Riesenreiß der Eisenbahn - Angestellten in einer beide Theile zufriedenstellenden Weise beigelegt. Heute Abend haben die Streikführer und Arbeiterführer betannt, daß die Streifer sofort wieder an die Arbeit zurückkehren werden. Premierminister Baskitt kehrte heute Nachmittag von seinem Landst, wo er den Sonntag zubringen wollte, nach London zurück und sein Sekretär mußte ihm jeden Augenblick über die Verhandlungen in der erwähnten Conferenz Aufschluß geben. Nachdem diese beendet war, wurde die folgende Erklärung amtlich bekannt gegeben:

„Auf Vorstellungen der Regierung ermächtigt die Eisenbahngesellschaften heute die Herren Claugton und Sir Guy Granet, den Haupt-Geschäftsführer der „Midland Railway Co.“, in ihrem Namen mit Vertretern der verschiedenen Organisationen der streikenden Eisenbahn-Angestellten zu unterhandeln, um betrefis Annahme oder Abmelsung der von der Handelsbehörde entworfenes und unterbreiteten Bedingungen zur Beilegung der Controverse schlüssig zu werden. Nachdem die einzelnen Punkte erörtert und von beiden Seiten angenommen worden waren, erklärten die Herren Claugton und Sir Guy Granet, daß die Eisenbahngesellschaften die Bedingungen annehmen werden, wenngleich sie nicht ganz im Einklang mit den von ihnen bisher vertretenen Principien stehen. Die einzelnen Punkte des Uebereinkommens sind:

1. Der Streit muß sofort beendet und von Seiten der Streikführer nicht unterlassen werden, um die Streiker zu veranlassen, ohne Verzug zur Arbeit zurückzukehren.
2. Alle diejenigen, welche an dem Streit theilnehmend waren, werden von den verschiedenen Gesellschaften wieder angestellt werden, ohne daß gegen irgend Jemand wegen Contractbruchs vorgegangen wird.
3. Vermittlungsbehörden sollen sofort zusammenzutreten, um alle diejenigen Streitfragen, die noch unerledigt schweben, beigelegen, wenn solche Fragen den Behörden nicht später als vierzehn Tagen nach Annahme dieses Uebereinkommens unterbreitet werden.
4. Andere Fragen sollen in Conferenzen zwischen Vertretern der Eisenbahngesellschaften und der Eisenbahn - Angestellten erledigt werden. Wenn das nicht möglich, sollen sie der Handelsbehörde unterbreitet werden.
5. Beide Parteien verpflichten sich einer von der Regierung sofort zu ernennenden Untersuchungs-Commission alle gewünschten Informationen zu geben.
6. Alle Fragen betrefis richtiger Auslegung dieses Uebereinkommens sollen der Handelsbehörde zur Entscheidung unterbreitet werden.

Sobald diese Erklärung bekannt gegeben worden war, wurde die Nachricht von der Beilegung des Streiks nach allen Theilen des Landes hin telegraphisch bemeldet. Ueberall weckte die Nachricht Freude und aufrichtige Befriedigung. Ein gemeinsames Comité von fünf Mitgliedern, zwei Vertretern der Eisenbahngesellschaften, zwei Vertretern der Eisenbahn - Angestellten und einem unparteiischen Vorsitzenden wird am nächsten Dienstag ernannt werden, um den praktischen Werthe der Versöhnungsakte vom Jahre 1907 zu prüfen.“ Die Streiker haben stets behauptet, daß diese Akte alle Unannehmlichkeiten verschuldet habe.

Arbeiterführer schickten heute an 1800 Zweig - Organisationen der Arbeiter - Unionen die folgende Depesche ab:

„Die gemeinsame Commission hat den Streit beigelegt. Es ist ein Sieg für Gewerkschafts - Organisationen. Alle Streiker müssen sofort zur Arbeit zurückkehren.“

London, 19. Aug. In der Nähe der Baddington und Marblestone Eisenbahnhationen, wo sich die Streiker in großer Anzahl angeammelt hatten, spielten sich heute aufregende Szenen ab. Die Streiker befanden sich nämlich in sehr gereizter Stimmung, weil die Polizei nur solchen Personen den Zutritt zum Perron gestattete,